

## Erfahrungsbericht Kidesia | Online Krippenverwaltung

### Projektwahl

Das Thema für unser Requirements-Projekt war schnell gefunden. Timon Guggenbühl ist gerade dabei ein Startup zu gründen. Dieses hat das Ziel eine online Verwaltung für Kinderkrippen zu erstellen. Der Projektauftrag im Modul Requirements Engineering bot daher die optimale Plattform die Requirements für die Krippenverwaltung zu erfassen und diese in einem Dokument festzuhalten. Das erstellte Dokument wird von Timon Guggenbühl für die Entwicklung der Krippenverwaltung benötigt. Somit hat das erarbeitete Dokument einen Nutzen über dieses Modul heraus. Ich habe diese Tatsache sehr geschätzt.

### Vorgehensweise / Allgemeine Reflexion

Wir haben uns im Projektteam anfangs Semester zusammengesetzt und sind die Dokumentvorlage gemeinsam durchgegangen. Anschliessend haben wir die Arbeiten aufgeteilt und einen Projektplan erstellt. So hatten wir während der gesamten Projektdauer einen guten Überblick wo wir jeweils genau stehen. Dank dieses Projektplans sind wir nie gross in Verzug geraten. Alle Teammitglieder haben sich an die gesetzten Termine gehalten. Für ein weiteres Projekt werde ich künftig wieder mit einem Projektplan arbeiten.

Wir haben uns bereits vor diesem Projekt immer wieder über die Geschäftsidee von Timon Guggenbühl unterhalten. Alle Personen im Projektteam hatten somit eine ungefähre Vorstellung über den Umfang der online Krippenverwaltung. Timon Guggenbühl hat uns zu Beginn des Projekts nochmals auf den aktuellen Stand seines Geschäftsmodelles gebracht. Während des Projekts haben wir uns jeweils regelmässig ausgetauscht und die offenen Fragen geklärt. Dadurch wurde sichergestellt, dass die einzelnen Punkte im Dokument aufeinander abgestimmt sind. Rückblickend lässt sich sagen, dass Timon Guggenbühl für unser Projektteam der „Dreh- und Angelpunkt“ war. Das gesamte Knowhow lag bei ihm und er hatte auch Kontakt mit allen Stakeholdern. Die ganze Arbeit wurde dadurch etwas komplizierter. Wir hatten dadurch mehr Aufwand bei der Organisation, da wir viel mit ihm abstimmen mussten.

Während dem Erarbeiten dieses Projekts und den Vorlesungen konnte ich mir ein gutes Basiswissen zum Requirements Engineering aneignen. Da ich in diesem Projekt kein Use Case/ Aktivitätsdiagramm erstellt habe, besteht hier sicherlich noch eine Wissenslücke, insbesondere im Transfer von Theorie zur Praxis.

### Arbeitsprotokoll mit Reflexion

Aufgabe	Vorgehensweise/ Reflexion/ Lessons Learned
<b>Systemumfeld</b>	<p>Bevor ich das Systemumfeld für Kidesia erstellt habe, habe ich mich mithilfe des Buches, den Vorlesungsfolien sowie dem Internet über das Thema Systemumfeld informiert. Anschliessend skizzierte ich den ersten Vorschlag. Diesen Vorschlag habe ich anschliessend mit Timon Guggenbühl besprochen und so sichergestellt, dass das gesamte Systemumfeld von Kidesia abgebildet ist.</p> <p>Nach der Projektbesprechung mit Victor Zwimpfer sind noch einige Punkte im Systemumfeld aufgetaucht, welche</p>

	angepasst werden mussten. Insbesondere muss beim Erstellen des Systemumfelds beachtet werden, dass gewisse Pfeile in beide Richtungen fließen können.
<b>Begriffsmodell</b>	Beim Begriffsmodell war ich mir zu Beginn nicht sicher in welchem Detaillierungsgrad und in welcher Form das Modell erstellt werden muss. Ich habe mich für diese Aufgabe erneut im Internet und in den Unterlagen informiert. Bei der Recherche habe ich festgestellt, dass in der Requirements-Welt verschiedene Variante existieren wie das Begriffsmodell dargestellt wird. Nach der Projektbesprechung mit Victor Zwimpfer wurden die restlichen, offenen Fragen zum Begriffsmodell geklärt. Die Schwierigkeit lag hier darin die zutreffende Beschreibung zu den einzelnen Begriffen zu finden.
<b>Funktionale Anforderungen (Verwaltung)</b>	<p>Die Definition der nicht funktionalen Anforderungen für den Verwaltungsbereich habe ich am Schluss gemacht. Hierzu habe ich die vorgängigen Kapitel im erarbeiteten Dokument gelesen.</p> <p>Als Projektteam haben wir uns auf eine Darstellungsform für die funktionalen Anforderungen geeignet. Wir haben darauf geachtet, dass eine gute Übersicht gegeben ist und die IDs sich für die einzelnen Spezifikationspunkte unterschiedlich gewählt sind.</p> <p>Eine treffende und einfach verständliche Formulierung für die Anforderungen zu finden hab ich als grösste Herausforderung empfunden.</p>
<b>Nicht funktionale Anforderungen (Verfügbarkeit, Monitoring, Wartung)</b>	Die Formulierung der nicht funktionalen Anforderungen stellten keine grossen Schwierigkeiten dar. Ich griff hier auf meine Erfahrung mit Webprojekten zurück. Bei meinen letzten Arbeitgeber hatten wir SEPHIR, eine online Plattform für die Berufsbildung, im Einsatz. Die nicht funktionalen Anforderungen von Kidesia (Verfügbarkeit, Monitoring, Wartung) haben sich nur geringfügig mit denen von SEPHIR unterschieden, da es sich bei beiden Projekten um Webplattformen handelt.

### *Modulzeitpunkt (Verbesserungsvorschlag)*

Ich finde, dass das Requirements Modul in einem früheren Semester besser platziert wäre als im vierten Semester. Dieses Modul ist für Wirtschaftsinformatiker ein grundlegendes Modul und weitere Module bauen darauf auf. Im letzten Semester hatten wir beispielsweise das Java Projekt. In diesem Java Projekt mussten wir zuerst die Requirements festhalten, um mit der Entwicklungsarbeit beginnen zu können. Rückblickend auf das Java Projekt und das in diesem Modul erarbeitete Wissen, sehe ich bei den Requirements des Java Projektes ein grosses Verbesserungspotential. Idealerweise würden wir die Requirements für ein Projekt in diesem Modul festhalten und das Projekt in einem anderen Modul direkt umsetzen. Dies hätte den Vorteil, dass wir direkt sehen würden, welche Punkte in den Requirements nicht optimal festgehalten worden sind.